

un.lost – from no.where to now.here:

## YOUNG EUROPEAN TALENTS WORKSHOP

**>> von Sabine Laartz und Birgit Meyer** > Ganz Erstaunliches haben 30 junge Designer geschaffen: Jacken, Taschen oder Armbänder aus alten Fahrradschläuchen, Stanzteilen oder Tastaturen. Sie gestalteten in nur vier Tagen avantgardistische und tragbare Outfits, sie sammelten Wissen über Stoffkreisläufe und entwickelten eine nachhaltige Internetplattform. Der fünfte Young European Talents Workshop unter dem Motto „un.lost – from no.where to now.here“ verband regionale Unternehmer mit Designern aus fünf Ländern. Die Ergebnisse präsentierten die Teilnehmer im November 2013 in einer Ausstellung im Alfons-Kern-Turm.

„Wir arbeiteten mit Fahrrad- und Feuerwehrschläuchen, setzten Akzente durch Pelz oder Kupferbänder“, erklärte eine Studentin aus dem dritten Semester Accessoire Design. Die Ungarin ist für das Studium extra nach Pforzheim gezogen und begeisterte sich für den Young European Talents (YET) Workshop. Zusammen mit Studierenden der NSCAD University Halifax (Kanada), der Designskolen Kolding (Dänemark), des London College of Fashion und von Parsons Paris the New

School verknüpften die Pforzheimer Studierenden Industriewerkstoffe neu. Die Organisatoren des YET – die Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim sowie die Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim – sprachen regionale Unternehmen an, Designern Restwertstoffe zur Verfügung zu stellen. „Die Resonanz war sehr gut“, freut sich Almut Benkert, Leiterin der Kreativwirtschaft der WSP.

Knapp zwanzig Unternehmen lieferten Material an die Hochschule. Die Bandbreite reichte von metallenen Werkstoffen über ausrangierte Uniformen bis zu Zifferblättern oder Verpackungsmaterial. „Wir hätten noch weitere Kooperationspartner mit ins Boot holen können. Die Unternehmen sind neugierig und haben großes Interesse“. Almut Benkert, Professorin Sibylle Klose aus dem Studiengang Mode und Professor Matthias Wölfel aus dem Studiengang Intermedi-

ales Design waren verantwortlich für die Konzeption des YET.

„Das neue Produkt muss höherwertig sein“, skizzierte Professor Dr. Mario Schmidt die Idee des kreativen Stoffkreislaufs. „Restbestände oder Fehlproduktionen schmelzen die Unternehmen normalerweise ein oder führen sie einer anderen Verwertung zu. Abfall im herkömmlichen Sinne gibt es kaum noch“, so der Leiter des Studiengangs Ressourceneffizienz-Management, der ebenfalls beteiligt war. „Die Idee reizt!“ kommentierten mehrere beteiligte Unternehmen ihre Teilnahme an dem Workshop. Falls das Netzwerk verstetigt wird, sind sie auf jeden Fall wieder mit dabei.

Parallel zu den modischen Outfits entstand daher der Prototyp einer Internetplattform. Studierende des Intermedia-

>  
Die Ergebnisse des YET im Alfons-Kern-Turm konnten sich sehen lassen.

v  
Fahrradschläuche neu in Form gebracht.



<  
Kreatives Designer-Duo: Elizabeth Bastian (Parsons Paris the New School) und Ana Johana Pasalic (Hochschule Pforzheim).

>  
International: Die Teilnehmer des YET 2013 kamen aus Kanada, Dänemark und Frankreich nach Pforzheim. Links im Bild Professorin Katarina Rimarcikova, London College of Fashion, ganz rechts Professorin Sibylle Klose, Hochschule Pforzheim.



len Designs verknüpften auf digitalem Weg die regionalen Unternehmen mit der kreativen Szene. „Natürlich bleiben noch viele Fragen offen“, sagte Matthias Wölfel, Professor im Studiengang Intermediales Design. Doch die Idee, den Designern ungewöhnliche Materialien zugänglich zu machen und zu sehen, was daraus entstehen kann, stieß auf Begeisterung.

„Designer denken anders. Sie sehen nicht den Feuerwehrschauch oder das Surfsegel, sondern überlegen gleich, was sie daraus machen können“, führte

Sibylle Klose aus. Die Modeprofessorin konzipierte den YET und betreute zusammen mit Katarina Rimarcikova vom London College of Fashion die Arbeiten an den Outfits und Accessoires. „Unglaublich“, „erstaunlich“, „ich erkenne unseren Schlauch nicht mehr wieder“ lauteten die begeisterten Kommentare der Unternehmensvertreter bei der Eröffnung. „Wir müssen das gegenseitige Verständnis fördern und den Netzwerkgedanken weiterführen“, so das einhellige Resümee des Young European Talents Workshops ■

<b>Sabine Laartz</b> leitet die Pressestelle der Hochschule.
<b>Birgit Meyer M.A.</b> ist Pressereferentin der Fakultät für Gestaltung.

